

Der Schüler fragte den  
Meister: „Woher kommen die  
Berge? Woher kommt das  
Meer? Woher kommt die  
Sonne?“ Da erwiderte der  
Meister: „Woher kommen  
deine Fragen?“

Wie viele Fragen  
hat eine Katze?

Wer hat sich das  
Aussehen des  
Menschen als Frau  
und Mann erträumt?

Findest du es eher gut  
oder eher schlecht, dass  
der Mensch sogar sich  
selbst oft ein Rätsel ist?

Ich, dein Gott, bin dein  
Retter. Du bist in meinen  
Augen  
wertvoll und herrlich.  
Fürchte dich nicht,  
denn ich bin mit dir.

Jesaja 43,3–4

Wie war es im  
Bauch meiner  
Mutter?

Gott gibt allen die Gestalt,  
die er vorgesehen hat

1 Korinther 15,38

Wer brachte all die  
Sandkörner in die  
Wüste?

## Wer hört das Herz der Fliege pochen?

Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit zum Geborenwerden und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen, eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlorengedenken, eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit des Krieges und eine Zeit des Friedens.

Kohelet 3,1–11

Der Frühling ist  
eine echte Auferstehung,  
ein Stück Unsterblichkeit.

Henry David Thoreau

Halt an, wo läufst du hin,  
der Himmel ist in dir:  
Suchst du Gott anderswo,  
du fehlst ihn für und für.

Angelus Silesius

Wie viele Farben  
hat das Leben?

Wenn das Weizenkorn  
nicht in die Erde fällt  
und stirbt,  
bleibt es allein.  
Wenn es aber stirbt,  
dann bringt es reiche Frucht.

Johannes 12,24

Wovon träumt die  
Raupe auf ihrem grünen  
Blatt? Weiß der  
Schmetterling von seiner  
Vergangenheit?

Was wären wir  
ohne den Mond?

Wer sich selbst nichts gönnt,  
wem kann der Gutes tun?  
Er wird seinem eigenen Glück  
nicht begegnen.

Jesus Sirach 14,5

Glaubst du, dass  
es eine  
menschenfreundliche,  
freie und gerechte Welt  
auf Erden geben  
könnte?

Alles Sterbliche ist wie  
Gras,  
und alle Schönheit  
ist wie die Blume im Gras.  
Das Gras verdorrt  
und die Blume verwelkt,  
doch Gottes Wort  
bleibt in Ewigkeit.

1 Petrus 1,24

Der Mensch sieht,  
was vor den Augen ist.  
Gott aber sieht  
das Herz.

Samuel 16,7

Es bleiben  
Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei.  
Doch am größten  
unter ihnen ist die Liebe.

1 Korinther 13,13

Jetzt schauen wir in einen  
Spiegel  
und sehen ein rätselhaftes Bild,  
dann aber schauen wir  
von Angesicht zu Angesicht.  
Jetzt erkenne ich  
nur in Bruchstücken,  
dann aber werde ich  
durch und durch erkennen,  
wie ich erkannt bin.

1 Korinther 13,12

Du bist Sonne  
und wärmst uns.

Psalm 84,12

Die Rose ist ohne Warum.  
Sie blühet, weil sie blühet.  
Sie achtet nicht ihrer selbst,  
fragt nicht, ob man sie sieht.

Angelus Silesius

Seht euch die Bäume an!  
Sobald ihr merkt,  
dass die Blätter treiben,  
wisst ihr, dass der Sommer nahe  
ist.  
So sollt ihr erkennen,  
dass das Reich Gottes nah ist.

Lukas 21,29–31

Sehen unsere Augen  
die Welt eigentlich  
richtig?

Warum passiert  
immer irgendwo  
irgendetwas? Wann  
ist alles still?

Man sieht oft  
etwas hundertmal,  
tausendmal,  
ehe man es  
zum ersten Mal  
wirklich sieht.

Christian Morgenstern

Von der Größe  
und der Schönheit  
der Geschöpfe lässt sich  
auf ihren Schöpfer  
schließen.

Psalm 13,5

Ihr könnt nicht  
zugleich Gott dienen  
und dem Geld.

Matthäus 6,24

Schau den Regenbogen an  
und preise seinen Schöpfer,  
so schön und herrlich ist er.  
Über den Himmelskreis  
erstreckt er sich  
in seiner Pracht,  
Gottes Hand hat ihn  
machtvoll ausgespannt.

Jesus Sirach 43,11–12

Mein Gott, du bist so gut,  
wie der Himmel weit ist.  
du bist so treu,  
wie weit die Wolken ziehen  
deine Gerechtigkeit ist größer  
als der höchste Berg,  
deine Weisheit ist tiefer als das Meer,  
du bist für Menschen und Tiere  
ein Gott, der hilft.  
Es ist eine einzige Freude!  
Bei dir ist die Quelle des Lebens.  
In deinem Licht schauen wir das  
Licht.

Psalm 36,6–10

Alles muss sterben.  
Wie sprossende Blätter am  
grünen Baum – das eine welkt,  
das andere wächst nach - sind die  
Menschen.  
Die einen sterben,  
die anderen reifen heran.

Jesus Sirach 14,17–18

Was gefällt dir an  
einem Baum?

So hoch sich der Himmel  
über der Erde wölbt,  
so weit umfängt  
deine Liebe uns.

Psalm 103,11

Wer an seinem Leben hängt,  
der wird es verlieren.  
Wer aber sein Leben loslässt  
in dieser Welt, der wird es  
behalten  
als ein Leben für immer.

Johannes 12,25

